

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die gantz Bibel Alt vnnd Neüw Testament

Register - weiset alle Historien vnd fürnehme sprüch uber beyde Alt vnd Neüw Testament. Jtem auch mitt Zweyhundert Figuren mehr dann vor hien nie jm Truck außgangen seind

Das gantz New Testament. Jn vil orten verstendiger verteütscht

Luther, Martin

Straßburg, 1530

Die Epistel an die Philipper

urn:nbn:de:bsz:31-76603

sondern als die knechte Christi/das yr solch
en willen Gottes thut von herren mit wil-
fertigkeit. Lasset euch duncken/das ihr dem
Herren dienet vnd nicht den menschen/vñ
wisset/was ein veglicher güts thun wirt/dz
wirter von dem Herren empfangen/er sey
ein knecht oder ein freyer. Vñnd yhr
Herrn thut auch dasselbige gegen in/vñnd
erlasset das dienen/vñnd wisset/das auch
euer Herr yhm himel ist/vnd ist vor Gott
kyn ansehen der person.

Zu lestt meine brüß/bekreffiget euch
in dem Herrn/vnd in der macht seiner ster-
cke/zichet an den harnisch Gottes/das jr be-
stehen künd gegen den listigen anlauff des
teufels. Den wir haben nit mit fleisch vnd
blüt zu kempffen/sondern mit fürsten vñnd
gewaltigenn/mit den welt regentenn der
finsternis in diser welt/mit den geistern der
boßheit vnder dem hymel. Vmb des willē
so ergreiffet den harnisch Gottes/auff das
yhr widerstehn künd an dem bösen tage/vñ
in allen dingen gerüstet seyt.

So steht nu/vmbgürtet ewere lenden
mit der warheit/vñnd angezogen mit dem
krebs der gerechtikeit/vnd geschühret an ew-
ren füßen mit rüstung des Euangelion vñ
dem fride. In allen dingen aber ergreiffet
den schilt des glawbens/mit welchem yhr
aufleschen künd alle fewrige pfeile des böß-
sewichtes/vñnd den helm des heils nempt
an euch/vnd das schwert des geistes/welch-
es ist dvs wort Gottes/Vñnd bettet stets yn
allem anligen mit bitten vñnd stehen/yhm
genst/vnd wachet da zu mit allem anhaltē
vnd stehen für alle heiligen vnd für mich.
Auff das mir gegeben werde das wort/mit
freydigem aufthun meines mundes/dz ich
möge kundt mache dz geheimnis des Euā-
gelion/über welchem ich die botschafft füre
in der ketten/auff das ich darinnen freydig
handeln möge vñ reden wie sichs gebürt.

Auff das aber yhr wisset/wie es vmb
mich stehet/vnd was ich schaffe/wirts euch
alles kund thun Tychicos/mein lieber brü-
der vñnd getrewer diener in dem Herren/

welchen ich gesandt habe zu euch vmb des
selbigen willen/das yr erfaret/wie es vmb
mich stehet/vnd das er ewere herren tröste.
Fride sey den brüdern vñnd liebe mit glaw-
ben von Gott dem vatter vnd dem Herren
Jesu Christo. Gnade sey mit allen die da
lieb haben vnseren Herren Jesum Christ
vnuerrüglich. Amen.

Geschrieben von Rom zu den
Ephesern durch Tychicon.

Vorred auff die Epi- stel Sanct Paul An die Philipper.

In diser Epistel lobt
vñnd ermanet S. Paulus die
Philipper/das sie bleibenn vñnd
fort faren sollen ym rechten glawben/vñnd
zünemē in der liebe. Die weil aber dē glaw-
ben alle zeit schaden thun die falschen Apo-
stel vnd wercklerer warnet er sie vor den sel-
bigen/vnd zeigt yn an mancherley predi-
ger/etliche güte/etliche böse/auch sich selbs
vñnd seine jünger Timotheon vñnd Epa-
phroditon. Das thut er im ersten vñnd an-
dern Capitel.

Im dritten verwirffe er die glaublose
vñnd menschliche gerechtikeit/so durch die
falschen Apostel geleret vnd gehalten wirt
Setzt sich selbs zum exempel/der in solcher
gerechtikeit hertlich gelebet habe/vnd doch
nun nichts dauon halte/vmb Christus ge-
rechtikeit willen. Denn yhene machet nur
den bauch zum Gott/vñnd feinde des creu-
tes Christi.

Im vierden ermanet er sie zum fride
vnd gutem cufferlichem wandel gegen an-
der. Vñnd dancket yhn für jr geschenck/das
sie yhm gesandt hatten.

Gnade der vorred.



Die Epistel Sanct
Paul An die
Philipper.

Das Erst Capitel.



Paulus vnnnd Timo
theos/knechte Jesu Christi

Allen heyligen in Christo zu
Philippen/sampt den Bischoffen vnd die-
neren.

Gnad sey mit euch vnd frid von Gott
vnserm vater vnd dem herrn Jesu Cristo.

Ich dancke meinem Gott/so offte ich
ewer gedencke (welchs ich alle zeit thū/vnn
allem meinem gebett/ für euch alle/ vnn
thū dz gebet mit freude) über ewer gemeyn-
schafft am Euangelio vom ersten tage an
bisher/ vnn bñ desselbigen in güter zuuer-
sicht/das/ der in euch angefangen hatt das
gütte werck/der wirts auch volführen bis an
den tag Jesu Christi wie es den mir billich
ist das ich der massen von euch allen halte/
darumb/das ich euch alle in meinem hersē
habe/als die mit mir theilhafftig sñnd der
gnade in meinen bandenn/verantwortung
vnn befestigung des Euangelion.

Denn Gott ist mein zeug/ wie mich
nach euch allen verlangeret von herzen grūd
in Jesu Christo/ vnd da selbs vñ bette ich
das ewer liebe vñe mehr vnd mehr reich wer-
de/in allerley erkantnis vnn yn allerley er-
farung/das yr prüfen möget / was dz beste
sein/auf das yr seyt lauter vnd vnansstößig
auff den tag Christi/erfüllet mit fruchtenn

der gerechtigkeit/die da kommen durch Jesu
Christum/zum preis vnd lob Gottes.

Ich lasse euch aber wissen/lieben brü-
der/das/wie es vmb mich steht/ das ist nur
mehr zu forderung des Euangeli gerathen.
Also/das meine band ruchtbar wordē sind
in Christo in dem gansen richthause/ vnd
bey yederman/ vnd vil brüder auß meinen
banden zuuersicht an den Herrn gewonnē
deste thürstiger worden sind das wort zu re-
den on schew. Etliche zwar predigen Chris-
tum auch vmb hass vnd haders willen. Et-
liche aber auß gütter meinung. yñere ver-
kündigen Christum auß/ sanct vnd nit lau-
ter/ denn sie meinen sie wöllē ein trübsal
zu wenden meinē banden. Diese aber auß
liebe/den sie wissen/dar ich zur verantwor-
tung des Euangeli hie lige.

Was ist yhm aber den: das nur Chri-
stus verkündiget werde allerley weyse/es ge-
schehe rechter weyse oder zu falles/ so frewe
ich mich doch darinne/vnn wil mich auch
frewen. Denn ich weyß/ das mir dasselbi-
ge gelinget zur seligkeit/durch ewer gebett/
vnn durch handreichung des geystes Jesu
Christi/wie ich entlich warte vnn hoffe
das ich in keinerley stück zu schanden werde
sondern das mit aller freidikeit/ gleych wie
sonst alle zeit/also auch yest/Christus gros
gemacht werde an meinē leib/ es sey durch
lebenn oder durch todt. Denn Christus ist
mein leben vnd sterben mein gewin.

Sintemal aber ym fleisch leben mir
fruchtbar ist zu den werckē/ist mir nit kund
welches ich erwelen sol. Den ich werde mit
zweyerley gedrunge. Ich habe lust ab zu
scheiden vnn bey Christo zu sein/ welches
auch vil besser were/aber es ist nöthlicher im
fleisch bleyben vmb ewern willen. Vnd in
gütter zñuersicht weyß ich/das ich bleybenn
vnd bey euch allen sein werde/zur forderūg
vnd zur freude des glaubens/auff das ewer
rhumreich werde in Christo Jesu/an mir/
durch meine zñkunfft wider zu euch.

Handelt nur würdiglich dem Euangeli
Christi nach/auff das/ich kome vnn
sehe

sehe euch oder höre von euch in meinem ab-
wesen/dz jr gleich wol stehet in einem geist
vnnnd einer seele / vnnnd sampt vns kempffet
über dem glauben des Euangeli / vnd eücht
inn keynen weg erschrecken-lasset vonn den
widersehern/welchs ist ein anzeigen jhnen
der verdammis/ eücht aber der seligkeit/vnnnd
dasselbige vonn Gott/ Denn eücht istis gege-
ben züthün/das vhr nicht allein an Christo
glaubet/ sodern auch vmb sein willen leidet
vnnnd habet den selbigen kampf/ welchen
vhr an mir gesehen habt/vnnnd nu von mir
höret.

Das ii Capitel.

A Se nu vnder euch yrgent ein er-
manung ynn Christo / ist yrgent
ein trost der liebe ist yrgent ein ge-
meinschaft des gestes / ist yrgent ein her-
liche libe vnnnd barmhertigkeit / so erfüllet
mein freud/das vhr eines mütes vñ synnes
seyt/ gleiche liebe habet / nichts thüt durch
zant oder eitel chre / sondern durch die de-
müt / achtet euch vnternander selbs einer
des andern oberster / vnnnd ein ieglicher sehe
nit auff das sein/sondn auff dz des andn ist
Ein ieglicher sey gesynnet/wie Jesus
Christus auch war / welcher ob er wol ynn
Göttlicher gestalt war / hat ers nicht einen
raub geachtet Gotte gleich sein sondern hat
sich selbs gecuffert / vnnnd die gestalt eines
knechts angenommen / ist wordenn gleich wie
ein ander mensch / vnd an geberden als ein
mensch erfunden / hat sich selbs ernidriget
vnnnd ist gehorsam worden bis züm tode ja
zum todt am creus/ Darumb hatt in auch
Gott erhöhet / vnnnd hat yhm einen namen
gegeben/der über alle namenn ist / das ynn
dem namen Jesu sich beugen sollenn alle
der knie / die ym hymel vnnnd auff erden vñ
vnder der erden sind/vnd alle zungen bekē-
nen sollen/das Jesus Christus der Herr sei
zum preis Gottes des vatters.

Also meine liebsten / wie jr alle zeit
sent gehorsam gewesen/nicht allein in mei-
ner gegenwertickit / sondern auch nun viel

mehr yn meinem abwesen / vollstreckt ewre
seligkeit mit forcht vnd zittern / Denn Gott
istis/der yn euch wircket / beide das wollenn
vnnnd das thün/darumb/ das er ein wolge-
fallen an euch hatt.
Thüt alles on murmeilung vnnnd ver-
wörung/auff das vhr sent on tadel vnd lät-
ter/vnnnd Gottes kinder vnstrefflich/mitten
vnder dem vnslachtigem vnnnd verkerent
geschlecht/vnder welche jr scheint/ als ein
lichtestir/ yn der welt/ damit/ des vhr haltet
ob dē wort des lebens/ mir zü einem rhüm
an dem tage Christi/ als der ich nit vergeb-
lich gelauffen noch vergeblich geerbetet ha-
be. Vnnnd ob ich geopffert werde/ auff das
opffer vnnnd Gottes dienst ewres glaubens/
so frew ich mich/vnnnd frewe mich mit euch
allen/desselbigen frewet euch auch jr / vnnnd
frewet euch mit mir.

Ich hoff aber ynn dem Herrn Jesu /
das ich Timotheon bald werd zü euch senn
dē/dz ich auch güts müts sey/wee ich erfare
wie es vmb euch stehet/ Den ich hab keinen
der so gar meines synnes sey/der so von art
für euch sorget/ Denn sie süchen alle das vñ
nicht das Jesu Christi ist/ vhr aber wisset/
das er bewert ist. Denn wie ein kind dem
vatter/ hatt er mit mir gedienet am Euan-
gelio/ den selbigen hoff ich/ werde ich sendē
von stund an / wenn ich erfahren habe / wie
es vmb mich stehet/ Ich vertraw aber in dē
Herrn/ dz auch ich selbs schter komē werde.

Ich hab es aber für nötig angesehen
den brüder Epaphroditon zü euch zü sendē/
der mein gehülffe vnd müstretter/vnd ewer
Apostel vñ meiner noturffe diener ist/ Sin-
temal er nach euch allenn verlangen hatte/
vnd war hoch bekümmert/ darumb das vhr
gehört hattet/ das er krank war gewesen/
Vnnnd er war zwar todt krank/ aber Gott
hatt sich über yhn erbarmet/ Nicht allein a-
ber über in/ sondern auch über mich/auff dz
ich nicht ein trawrickit über die and hette.

Ich hab in aber deste eilender gesand
auff das vhr yhn sehet / vnnnd wider frölich
werdet/vnnnd ich auch der trawrickit weng

No. 4 b

Die Epistel.

ger habe/ So nemet vhn nu auff vnn dem Herrn mit allen freuden/ vnd habt solchen vnn ehren. Denn vmb des wercks Christi willen ist er dem todt so nahe komen/ da er sein leben gering bedacht/ auff das er ewigen mangel an meinem dienst, erfüllet.

Das iii. Capitel.

A Infür/lieben brüder frewet euch in dem Herren. Das ich euch vnder einerlei schreibe/ verdreucht mich nicht/ vnd macht euch deste gewisser. Sehet auff die hunde / sehet auff die böse erbeiter/ sehet auff die zurschneidung. Den wir sind die beschneidung/ die wir Gott vnn geist die nen/ vnn rhümen vns von Christo Jesu/ vnn vertrösten vns nicht des fleisches/ wie wol ich auch habe/ das ich mich des fleisches es vertrösten möchte/ so ein ander sich duncken lesset er hab/ dz er sich des fleisches vertröste ich vil meher/ der ich am achten tage beschnitten bin/ einer auß dem volck von Israel/ des geschlechtes Ben Jamin/ ein Ebreer aus den Ebreern/ vnn nach dem gesetz ein Phariseer/ nach dem eyffer ein verfolger der gemeyne/ nach der gerechtikeit vnn gesetz gewesen vnsträfflich.

Act. 23a

Aber was mir gewynn war/ das hab ich vmb Christus willen für schaden geachtet. Denn ich acht/ es sey alles schaden/ vnn des vberschwanges willen der erkenntnis Jesu Christi meines Herrn/ vnn welches will ich hab für schaden gerechnet/ vnn acht es für dreck/ auff das ich Christum gewinne/ vnn vnn im erfunden werd/ vnn nit habe die gerechtikeit/ die auß dem gesetz/ sondern die durch den glauben Christi kompt/ nemlich die gerechtikeit/ die von Gott im glauben kompt/ zu erkennen in vnd die krafft seiner auferstehung/ vnd die gemeinschaft seiner leiden/ das ich seinem todt ehlich werde/ ob ich auch der auferstehung vnn den toten begegen möchte.

Enicht das ich schon empfangen habe/ oder schon vollkommen sey/ Ich jage vnn

aber nach/ ob ich auch dasselbige ergreiffen möchte/ darinnen ich von Christo Jesu ergriffen. Meine brüder/ ich sehe mich selbst noch nicht/ das ichs ergreiffen habe/ Eynes aber sage ich/ Ich vergesse was da hinder ist/ vnn stercke mich zu dem/ das da forner ist/ vnn iage nach dem fürgesteckten zyl/ nach dem kleinet/ welches fürhelt die berufung Gottes von oben her/ in Christo Jesu. Wie vil nu vnser volkomē sind/ die lasset vns also gesünet sein/ Vn solt jr etwas weiters gesünet sein/ dz laßt euch Got offenbare/ doch dahin wir bisher komē sind/ so laßt vns nach einer regel einher treten/ vnn gleich gesinnet sein.

Folget mir/ lieben brüder/ vnn sehet auff die/ die also wandeln wie ihr habe vns zum fürbilde/ Den viel wandeln/ vnn welches ich euch oft gesagt habe/ nu aber sage ich auch mit weinen/ die feinde des creuzes Christi/ welcher ende ist das verdammis/ vnn den der bauch ein Gott ist/ vnn vne ehre zu schaden wird/ der die auff yrdisch gesünet sind. Vnser burger schafft aber ist vnn hymel/ vnn dannen wir auch warten des heilandes Jesu Christi des Herrn/ welcher den leib vnser nichtigkeit verkeret wird/ dz er endlich werde dem leib seiner klarheit/ nach der wirkung da er mit kan auch alle ding in vnderthun.

Das. iiii. Capitel.

Eso/ meine lieben vnd gewünschte brüder/ mein freud vnn mein kron/ bestehet also in dem Herrn Die Euodian ermane ich/ vnn die Syntichen ermane ich/ dz sie eins stües seyen/ Ja ich bitte auch dich/ mein arger geferte/ nym sie zu dir/ die sampt mir vber dem Euangelio gekempfet habe/ mit Elementen vnn den andern meinen gehülffen/ welcher namen sind vnn büch des lebens. Frewet euch inn dem Herren allwege/ vnn aber mal sage ich frewet euch. Ewere lindikeit lasset kund sein allen menschen der Herr ist nahe/orget nichts/ sonnd in alle ding laßt ewere bit im gebet vnn stehen mit dankes sagung

sagung für Gott künde werden/ Vnd der fride Gottes / welcher allenn sinnen vber schwebt/ bewar ewre herrkenn vnd synn in Christo Jesu.

Jesu Christi sey mit euch allen/ Amen

Geschrieben von Rom durch Epaphroditon.

Vorrede auff die Epistel Sanct Pauli In die Colosser.



Weiter/ lieben brüder/ was warhaftig ist/was redlich/was gerecht/was keusch was lieblich/was wol lauter/ Ist etwa ein eugent/ ist etwa ein lob/ dem dencket nach/ welchs vhr auch gelernet vnd empfangen vnd gehöret vnd gesehen habt an mir/das thüt/ so wirdt der Herr des frides mitt euch sein. Ich byn aber höchlich erfrewet vnn dem Herrn/das vhr der mal eins widder er grünet seyt von mir zü halten / wie vhr zü vor von mir gehalten habt/ denn jr wart vberreilet/ Nicht sage ich das des mangels halben/den ich hab gelernet/ vnter welchen ich bin/mir genügen lassen. Ich weis nichtig zü sein/vnd weis auch hoch her züfaren. Ich byn allenthalben vnd in allen dingen geschickt/ beide sat sein vnd hungern/ beyde vberig haben vnd mangel leiden. Ich vermag alles / durch den / der mich mechtig macht/ Christus. Doch jr habe wol gethan/ dz jr euch meines trübsals angenomē habt.

Leych wie die Epistel zü den Galaternn sich artet vnd geratten ist nach der Epystell zü den Römern / vnd eben dasselbige mit kurkem begrieff fasset / das die zü den Römern weiter vnd reicher ausfüret. Also artet sich diese zü den Colossern nach der zü den Ephesern / vnd fasset auch mit kurkem begrieff den selbigen inhalt.

Auffs erst/ lobet vnd wunschet der Apistel den Colossern/ das sie im glaubenn bleiben vnd zunemen/ vnd streycket auß/ was das Euangelion vnd glaube sey/ nemlich/ ein weißheit die Christum einen Herrn vnd Gott erkenne/ für vns gecreuziget/ die von der welt her verborgen/ vnd nu durch sein ampt erfür bracht sey. Das ist das erst Capitel.

Im andern Capitel/ warnet er sie vor menschen leren/ die alle zeit dem glauben entgegen sind/ vnd malet die selbigen so eben abe/ als sie nirgent in der schriefft gemalet sind vnd taddelt sie meisterlich.

Im dritten/ ermanet er sie/ das sie int lautern glauben fruchtbar seyen/ mit aller ley güten wercken gegen einander/ vnd beschreibet allerley ständen jr eigen werck.

Im vierden befilt er sich in vhr gebett/ vnd grüßet vnd stercket sie.

D vhr aber von Philippen wisset / das vonn anfang des Euangeli/ da ich außzog von Macedonia/ kein gemein mit mir geteilet hatt / nach der rechnung der einnam vnd ausgabe/ denn vhr alleine. Denn gen Ehesalonich sandtet jr zü meiner noturfft einmal vnd darnach aber ein mal. Nicht das ich das geschenke süche / sondern ich süche die frucht/ das sie vberflüssig in ewer rechnung sey/ Denn ich hab alles vnd hab vberflüssig/ ich byn erfüllet da ich empfieng durch Epaphroditon das von euch kam/ ein ruch der süßigkeit/ ein opffer/ Got angenehm vnd gefellig. Mein Got aber erfülle alle ewre notdurfft nach seinem reichthumb/ in der klarheyt in Christo Jesu.

Dem Gott aber vnd vnserm vatter sey preys von ewigkeit/ Amen. Grüßet alle heyligen in Christo Jesu. Es grüssen euch alle heiligen/ sonderlich aber die vonn des Keyfers hanke. Die gnade vnser Herr